

## Protokoll

### der öffentlichen Sitzung (Nr. 35/15-19) des Ausschusses „Bau, Umwelt und Verkehr“ des Beirates Neustadt am 26.02.2019

**Ort: Mensa des SOS Kinderdorfes, Friedrich-Ebert-Straße 101, 28199 Bremen**

**Beginn: 18:00 Uhr**

**Ende der Sitzung: 21:30 Uhr**

**Anwesend:** Irmtraud Konrad, Wolfgang Meyer (ab 18:30 Uhr), Ingo Mose (i.V.), Conny Rohbeck (i.V., bis 20:30 Uhr), Wolfgang Schnecking

*beratend:* Gunnar Christiansen, Helga Rieck

**Fehlend:** Jan Cassalette, Torsten Dähn (e), Max Rohrer (e)

**Referent\_innen/Gäste:** Herr Kroll, Herr Margraf (beide Plan9), Herr Michaelsen (BPR), Herr Tatari (Architekt, alle zu Top 3); Rainer Müller (Beirat); Vertreter der Presse und interessierte Bürger\_innen

**Vorsitz:** Annemarie Czichon

**Protokoll:** Sabine Strack, beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen

Die Vorsitzende stellt eingangs die Beschlussfähigkeit der Sitzung fest.

#### Top 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Die Vorsitzende teilt mit, dass das Protokoll vom 30.01.2019 noch nicht vorliegt und der als 4 c) „Änderung von Parkflächen am Buntentorsteinweg“ ebenfalls noch nicht befasst werden kann und bittet um Vertagung.

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird mit o. g. Änderungen genehmigt. (einstimmig)

#### Top 2 – Genehmigung des Protokolls (Nr. 33/15-19) vom 12.12.2018

**Beschluss:** Der vorliegende Protokollentwurf wird genehmigt. (3 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen)

#### Top 3 – Bunker Moselstraße/V+E-Plan 123 – Verkehrs- und Mobilitätskonzept

Der Referent erläutert das Verkehrs- und Mobilitätskonzept, das sich nur auf die Planungen bezüglich des Bunkers bezieht, anhand einer [Präsentation](#). Die Einbahnstraßenregelung (Variante A) in der Moselstraße soll, im Gegensatz zur Variante B (Aufhebung der Einbahnstraßenregelung im Abschnitt zwischen Pappelstraße und der Zufahrt zur Tiefgarage), beibehalten werden. Die Moselstraße ist voll erschlossen und eine ruhige Anwohnerstraße.

In der Garage sind in zwei Tiefgeschossen 26 PKW-Stellflächen für Anwohner sowie acht Parkplätze für Ärzte der Klinik geplant. Im Bunker werden 19 Wohnungen entstehen.

Bei Variante A würden die öffentlichen Stellplätze bis auf zwei im Bereich der Einfahrt zur Tiefgarage entfallen. Es würden aber auch drei zusätzliche Stellplätze entstehen. Durch den geplanten Klinikbetrieb würde sich der Quellverkehr um vier zusätzliche Fahrzeuge/Stunde erhöhen, das entspricht 48 Fahrten hin und zurück. Auf Nachfrage wird erklärt, dass es in der Tiefgarage keine öffentlichen Stellplätze geben wird. Bei der Variante B, Aufhebung der Einbahnstraßenregelung, würden mit 14 wesentlich mehr Stellplätze im öffentlichen Straßenraum entfallen. Bei dieser Variante würden zusätzliche Verkehre entstehen.

Dort, wo sich derzeit die verlegte Bushaltestelle befindet, sollen zukünftig zwei Parkbuchten für das Kurzzeitparken entstehen. Morgens (von 5 bis 7 Uhr) sind diese für den Lieferverkehr vorgesehen und später für das Bringen der Patienten.

Eine Bürgerin erkundigt sich, ob bei anderen Augenkliniken über die Verkehre, die sich aus dem Bringen und Abholen der Patienten ergibt, Erhebungen durchgeführt wurden. Dem Referenten sind keine entsprechenden Erhebungen bekannt. Die Augenklinik selbst setzt in ihrem Mobilitätsprojekt auf Mia-ticket, Fahrradstellplätze mit E-Anschluss und E-Autos.

In der weiteren Diskussion wird zudem kritisiert, dass bei der Zählung der im öffentlichen Raum vorhandenen Stellplätze auch solche berücksichtigt seien, die lt. StVO überhaupt nicht zulässig sind, sondern bisher lediglich geduldet werden. Dies sei als Planungsgrundlage sehr problematisch.

Ein Bürger äußert sich dahingehend, dass zur Vermeidung weiterer Verkehre im Hohentorsquartier das Linksabbiegen in die Pappelstraße ermöglicht werden sollte.

Aus dem Beirat wird begrüßt, dass es im Gegensatz zu früheren Planungsentwürfen nun eine Tiefgarage geben solle. Dennoch sei das Verkehrskonzept für das Gebiet des V+E-Planes 123 insgesamt noch nicht überzeugend. Das Mobilitätskonzept Bunker und Klinik werde nicht funktionieren. Der Verkehr werde in die anderen Quartiere, wie Hohentor und Flüsseviertel ausweichen. Insgesamt werde sich die Parksituation in dem Quartier weiter verschlechtern.

Aus dem Beirat wird auch die vorgesehene Verlegung der Bushaltestelle kritisiert: Um den ÖPNV weiter attraktiv zu halten, müssten möglichst kurze Wege beim Umsteigen sichergestellt werden.

Im Rahmen der weiteren Diskussion wird auch das Baustellenmanagement kritisiert: Es gebe immer noch kein richtiges Bauschild, trotz wiederholter Nachfragen. Auch seien die Baustellenabspernung und der Baucontainer schlecht beleuchtet. Die Bauherren sagen hier Abhilfe zu.

Die Bauherren erläutern außerdem, dass die erforderlichen Bauarbeiten so ausgeführt werden sollen, dass möglichst wenig Lärm- und Staubemissionen entstehen. So soll die Tiefgarage im Bohr- und nicht im Rammverfahren gegründet werden. Der Teilrückbau im Innenbereich des Bunkers soll mit Bohr- und Sägetechnik erfolgen. Außerdem soll die Belastung durch eine möglichst schnelle Umsetzung so gering wie möglich gehalten werden.

Auf Nachfrage erklären, die Bauherren, dass verkehrsberuhigende Maßnahmen, die aufgrund des V+E-Plan-Verfahrens erforderlich würden, von ihnen finanziert werden müssten; dies würde dann in einem städtebaulichen Vertrag entsprechend vereinbart werden.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Ausführungen zur Kenntnis und behalten sich eine spätere Beschlussfassung vor.

Die Bauherren bitten um eine möglichst zeitnahe Befassung, um das Projekt nicht weiter zu verzögern.

#### **Top 4 – Bürgeranträge zur**

##### **a) Aufstellung von Pollern neben der Einfahrt Isarstraße 83**

Dem Beirat liegt ein Antrag auf Aufstellung von Pollern neben der Garageneinfahrt Isarstraße 83 vor. Zur Begründung wurde vorgetragen, dass die Garageneinfahrt häufiger zugeparkt werde und es sehr lange dauert, bis diese Fahrzeuge abgeschleppt werden können.

Nach ausführlicher Diskussion stimmen 2 Ausschussmitglieder gegen den Bürgerantrag, 2 enthalten sich der Stimme.

**Der Antrag zur Aufstellung von Pollern neben der Garageneinfahrt Isarstraße 83 ist somit abgelehnt.**

##### **b) Aufstellung einer weiteren Barriere am Fußweg Grünanlage Werderstraße (hinter DGzRS)**

Dem Beirat liegt ein Antrag auf Aufstellung einer dritten Barriere am Fußweg Grünanlage Werderstraße vor. Damit soll erreicht werden, dass die Fahrradfahrer den vorhandenen Barrieren ausweichen und dennoch den Fußweg befahren.

Nach ausführlicher Diskussion stimmen 3 Ausschussmitglieder gegen den Bürgerantrag, ein Mitglied enthält sich der Stimme.

**Der Antrag zur Aufstellung einer dritten Barriere am Fußweg Grünanlage Werderstraße (hinter DGzRS) ist somit abgelehnt.**

#### **Top 5 – Auswertung der Rückmeldungen von ASV/SUBV zu Beiratsbeschlüssen zur Verkehrsberuhigung im Hohentor, dazu Antrag der Linken/Piraten**

Die Vorsitzende berichtet, dass im Nachgang der Diskussion in der Ausschusssitzung am 30.01. das ASV die Aufstellung eines Hinweisschildes „Achtung Kinder“ prüfe. Außerdem stelle die Polizei Banner der Verkehrswacht zur Verfügung.

Die Verkehrsinitiative im Hohentor wünscht, die Möglichkeit des Abbiegens von der Hohentorsheer-/Neuenlander Straße auf die B75 zumindest wieder für Pkw zu erlauben, um die Verlagerung des Durchgangsverkehrs in die Wohnstraßen zu verhindern. Von einigen Ausschussmitgliedern wird diese Lösung als schlecht empfunden, da dies wieder zu einer Mehrbelastung der Neuenlander Straße und mehr LKW-Verkehren führen würde. Eine Öffnung sei erst nach Fertigstellung der A281 sinnvoll ebenso wie das Rechtsabbiegen von der Neuenlander Straße auf die Oldenburger Straße.

Zu dem Antrag der Linken und Piraten ([s. Anlage 2](#)) wird zunächst die Änderung beantragt, im ersten Absatz den zweiten Halbsatz (...und behält sich eine rechtliche Prüfung der Ablehnung des ASV vor.) zu streichen. Für diese Streichung stimmen 2 Ausschussmitglieder, 2 dagegen, die Streichung ist somit abgelehnt.

Zum Text der Begründung wird eine abschnittsweise Abstimmung gewünscht.

Der erste Absatz („Punkt 1...“) wird von den Antragstellenden zurückgezogen.

Für den zweiten Absatz („Punkt 2...“) stimmen 2 Ausschussmitglieder, 2 enthalten sich.

Zum dritten Absatz („Punkt 3...“) stimmen 2 Ausschussmitglieder dafür, 1 stimmt dagegen, 1 enthält sich.

Zum vierten und fünften Absatz stimmen jeweils 2 Ausschussmitglieder dafür, 2 enthalten sich.

Zu dem somit unveränderten Antrag fasst der Ausschuss mit zwei Stimmen bei zwei Enthaltungen folgenden

**Beschluss:**

**Der Beirat Neustadt lehnt die Stellungnahme des ASV (10.12.2018) bezüglich der Beiratsbeschlüsse zum Thema „Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Hohentor“ in den folgenden Punkten ab und behält sich eine rechtliche Prüfung der Ablehnung des ASV vor.**

**Begründung:**

**Punkt 2:** Die vom Beirat geforderte sichere Querung der Hohentorsheerstraße in Höhe Nr. 1-3 durch einen Zebrastreifen oder eine LSA würde nicht in einer Tempo 30 Zone liegen, sondern einige Meter davor.

**Punkt 3:** Aus Sicht des Beirats würde die Einrichtung von 2 Zebrastreifen nahe des Kreisels Hohentorsheerstraße/Pappelstraße, sowie eines Zebrastreifens in Höhe Erlenstraße die Gefährdung, insbesondere von Kindern und gehandicapten Menschen, die die genannten Straßen queren, erheblich reduzieren. Der Beirat widerspricht deshalb der Auffassung des ASV, dass Zebrastreifen dort entbehrlich seien. Es ist vielmehr so, dass durch ein insgesamt gestiegenes Verkehrsaufkommen und durch das häufige Überschreiten von Tempo 30 durch PKW und Motorräder es geboten ist, an den genannten Stellen Zebrastreifen einzurichten, um dadurch noch mal das Vorrecht für Fußgänger anzuzeigen.

**Punkt 4:** Der Beirat ist der Auffassung, dass die Bedeutung eines Mittelstreifens in der Lahnstraße, um auf Gegenverkehr aufmerksam zu machen, von Verkehrsteilnehmern bei „durchschnittlicher Auffassung“ zweifelsfrei erfassbar ist.

**Punkt 5:** Einrichtung eines Zebrastreifens über die Lahnstraße: Siehe Punkt 3.

**TOP 6 – Stadtteilbudget Verkehr**

**a) Beschlussfassung zu Verkehrszählung für Ampel am Buntentorsteinweg**

Für die Umsetzung des Beschlusses vom 15.11.2018 auf Aufstellung einer bedarfsgesteuerten Lichtsignalanlage am Buntentorsteinweg Höhe Huckelrieder Friedensweg ist laut ASV zunächst eine Verkehrsdatenerhebung notwendig, für die der Beirat um Übernahme der Kosten in Höhe von 2.000 € aus seinem Stadtteilbudget Verkehr gebeten wird.

**Beschluss:**

**Der Beirat stellt für eine Verkehrsdatenerhebung für eine Lichtsignalanlage am Buntentorsteinweg Höhe Huckelrieder Friedensweg erforderlichen Mittel in Höhe 2.000 € aus seinem Stadtteilbudget Verkehr zur Verfügung.**

(3 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)

**b) Beschlussempfehlung zur Kostenschätzung für ehem. Radweg Delmestraße (Lahnstr. – Park)**

Die vorgelegte Kostenschätzung beläuft sich in der Summe auf ca. 54.000 €, davon sollen ca. 20% für Planungskosten berechnet werden, ca. 31.200 € entfallen auf Straßenbau- und UBB-Maßnahmen, ca. 16.500 € sind für eventuelle Leitungsverlegungen angesetzt, deren Umfang bisher nicht genau absehbar ist.

Nach Rücksprache mit dem ASV teilt das Ortsamt mit, dass eine Kostenreduktion z.B. durch Selbsthilfe (für die Aufnahme der Ziegel auf dem früheren Radweg) nicht möglich sei; außerdem gebe es eine Bindung an die Jahresvertragsfirmen des ASV.

**Grundsätzlich empfiehlt der Ausschuss dem Beirat die Bewilligung der erforderlichen Mittel, bittet jedoch das Ortsamt um erneute Rücksprache mit dem ASV, auch hinsichtlich der Kosten für die geplanten Baumpflanzungen.**

**Top 7 – Berichte des Amtes**

- Im Nachgang zur Sitzung am 30.01. hat die Baubehörde zur Gestaltung des Platzes im Entrée Osterstraße (zur Fr.-Ebert-Straße) mitgeteilt, dass mit Ausnahme der gewünschten Begrünung der Mauer an der Platane (Mauer muss für Bauwerksuntersuchungen freigehalten werden) alle Wünsche aus der Sitzung umgesetzt werden können. Zur Platzierung der Pflanzkübel werde dem Ausschuss noch ein Vorschlag vorgelegt.

**Top 8 – Verschiedenes ./.**

---

Wolfgang Schnecking  
Ausschusssprecher

Annemarie Czichon  
Vorsitz

Sabine Strack  
Protokoll